

quillt seit der Welterschöpfung als Salzsole aus unzähligen Salzquellen; es bedeckt als kristallischer Überzug die unfruchtbaren Steppen Nordafrikas, Mittelasiens und Chiles; es schwimmt in so ungeheuren Massen im Weltmeere, daß man, wollte man das gesamte Meerwasser verdunsten, das ganze feste Land der Erde 625 m hoch mit Salz würde bedecken können! Schaut hinaus auf das unermessliche Meer; sein blaues, durchsichtiges, lieblich anzusehendes Wasser schmeckt salzig und bitter, ist untrinkbar für Menschen und Tiere, aber vor Fäulnis geschützt durch das Salz. Steigt hinab in Wieliezkas wunderbare Salzwerke, wo man so reines und durchsichtiges Salz findet, daß man es sogleich, wie es aus der Erde kommt, verbrauchen kann; besucht Österreichs Salzkammergut mit seinen unermesslichen Schätzen bei Ischl, Hallein und Hallstadt, und das bayerische Reichenhall; seht Preußens mächtige Steinsalzlager bei Staßfurt unweit Magdeburg, die unerschöpflichen Salzquellen bei Halle, und überall, wo sonst euch der Ortsname Hall begegnet, da werdet ihr finden, was das Wort bezeichnet: das Salz.

In Flözgebirgen liegt in gewaltigen Lagern das Steinsalz, das man bergmännisch gewinnt. Freilich ist es nicht selten mit Gips, Ton und erdigen Theilen vermischt, und dann werden nicht die Salzsteine herausgeschafft, sondern man läßt Wasser in die Salzgruben hinein, um das Salz auszulaugen. Im Schoße der Berge entstehen dann große, vom Wasser ausgefressene Höhlen wie in Hallein, wo der Fremde mitten im Salzberge auf einem Rahne über einen kleinen Salzsee schifft, während an den Wänden und an der Decke beim Scheine der Fackeln und Lichter die roten, blauen, weißen, grauen Salzkristalle wie in einem Feentempel wunderbar glänzen. Gewaltige, oft stundenlange Solwasserleitungen führen dort die gesättigte Salzsole in die Siedehäuser nach Ischl, wo in ungeheuren Pfannen durch Feuer das Wasser verdunstet, und die weißen Salzkristalle anschießen und zurückbleiben. In Zuckerhutformen gedrückt, wird dann das Salz — das hier wie überall zu den Einnahmen des Staatschatzes gehört — ausgeführt in das Land und beim Gebrauche erst kleingestoßen. Anders verfährt man in Halle und überall, wo natürliche Salzquellen sich finden, und die Sole so dünn ist, daß sie nicht gesotten werden kann; da müssen Sonne und Luft in den Gradierwerken dem Feuer vorarbeiten, indem von ungeheurer hohen Ballengerüsten die Sole an warmen, luftstillen Tagen durch hochaufgeschichtetes Reifig langsam herabtröpfelt und auf diesem Wege durch die hindurchhauchende Luft und durch die darauf brennende Sonne abgedunstet wird. Da macht man sich freilich an den Küsten des atlantischen und mittelländischen Meeres das Abdünsten des Meerwassers leichter; man gießt das Wasser in große, flache Gruben und überläßt das Gradier-